



**Eva Caim
Robert Brannekämper**

**Dr. Georg Kronawitter
Dr. Manuela Olhausen**

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
18.08.11

Der Kampf gegen den plötzlichen Herztod findet jetzt auch auf den innerstädtischen S-Bahn-Stationen statt – für einen „Münchner Weg“ zu S-Bahn-Defis

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt München tritt an die zuständigen Stellen der DB AG (DB Netz AG, DB Station & Service, S-Bahn München) heran, um auf den innerstädtischen S-Bahn-Stationen der Stammstrecke Ostbahnhof – Pasing die Installation von Automatischen öffentlichen Defibrillatoren (AEDs) nach einem vergleichbaren Prinzip durchzuführen, wie es schon auf den U-Bahnstationen der SWM / MVG auch der Fall ist.

D.h. die DB AG hat künftig mit Installation, Betrieb und medizinischer Verantwortungsträgerschaft für die S-Bahn-Station-AEDs genausowenig zu tun wie heute MVG/SWM: „Münchner Weg“.

Dem Stadtrat ist in diesem Zusammenhang durch das RGU, das KVR und die SKM GmbH darzustellen, ob die geltende, durch den Pioniergeist der AED-„Gründerärztergeneration“ geprägte sehr personenbezogene Regelung der ärztlichen Zuständigkeit heute noch angemessen ist.

Begründung:

Leider gilt offenkundig für die überfällige Installation von Defibrillatoren auf S-Bahnstationen in besonders hohem Maße die Volksweisheit vom „Steten Tropfen“. Der vorläufig letzte Tropfen war die Antwort zur Anfrage /2/. besonders hilfreich waren hier die Ausführungen zum AED-Einsatz auf den U-Bahnsteigen. Zitat aus /2/: *„Im angefragten Zusammenhang sind SWM/MVG bisher keine technischen Schwierigkeiten bekannt geworden. SWM/MVG sind nicht Eigentümer des Defibrillators. Für die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften sind im Rahmen des Projekts die LHM (KVR, Branddirektion) und der Leiter der Fachaufsicht (Herr Dr. Assal) zuständig.“*

Daraus ist zu schließen: wenn auch die DB AG und ihre Töchter nicht Eigentümer des S-Bahnsteig-AEDs werden, dann sind deren bisher geäußerten Bedenken gegenstandslos.

Angesichts von über 100.000 Herztodfälle pro Jahr in Deutschland und den positiven Erfahrungen der AEDs im U-Bahn-Bereich sollte die Stadt München nicht zögern, auch hier die Initiative zu ergreifen, zumal der Stadtrat erst vor kurzem einstimmig unserem Antrag auf Einrichtung eines Bündnisses gegen den plötzlichen Herztod“ gefolgt ist und damit sein hohes Problembewusstsein gezeigt hat.

Quellen

/1/ StR-Antrags-Nummer: 08-14 / F 00587 : Defibrillatoren für S-Bahnstationen - warum Fehlanzeige? (www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=2044566)

/2/ StR-Antrags-Nummer: 08-14 / F 00879 : Nachgefragt: Chancen für Defibrillatoren (AED) auch an S-Bahn-Stationen erhöhen
(www.ris-muenchen.de/RII2/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=2303647)

Eva Caim, Stadträtin

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Robert Brannekämper, Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin